Studiengesellschaft für
Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr

EDIFACT Datenträger
im
reduziertem MBS-Format
DIRDEB

Version 5.0.01

05.05.2007

© STUZZA GesmbH

Änderungen gegenüber Version 4.0.04

DIRDEB	Änderungen	Änderung Untertitel von "Teil 3" auf "DIRDEB"

Änderungen gegenüber Version 4.0.05

DIRDEB	Änderungen in (blau)	Branchdiagramm korrigiert
	SG2	Auf 'O' gesetzt
	SG4.BUS.4487	Finale statt der temporären Codes
	SG7	Text korrigiert
	SG7.NAD.3207	Auf 'O' gesetzt
	SG12.FII.3207	Auf 'D' gesetzt

Änderungen gegenüber Version 4.0.06

DIRDEB	Änderungen in (blau)	Alle 'X' - Eintragungen auf 'N' geändert

Änderungen gegenüber Version 4.1.01

DIRDEB	Änderungen in (blau)	
	DTM.3280	Korrektur auf Übereinstimmung mit Qualifier 204
	SG4.BUS	Korrektur Beispiele

Änderungen gegenüber Version 4.1.02

DIRDEB	Änderungen in (blau)	
	BGM.1125	Einfügung der Kodierung für "Kopie"; ausschließlich vom BR zu verwenden

Änderungen gegenüber Version 4.1.03

DIRDEB	Änderungen in (blau)	Nutzung der SG1 bei Übersenden einer Kopie nach Anforderung durch eine COPKB-Message

Änderungen gegenüber Version 4.1.04

DIRDEB	Änderungen in (blau)	SG1 RFF.4000 Auf 'R'

Änderungen gegenüber Version 4.1.05

DIRDEB	Änderungen	Keine fachlichen Änderungen in der Version 5.0.01 gegenüber der Vorgängerversion.

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS **3**

ABSCHNITT3 - DIRDEB IM MBS FORMAT FÜR IZV **4**

ALLGEMEINES 5
Einleitung *5*
Die STRUKTUR des MBS-DIRDEB *6*
Zusammenfassungsregeln für Sammelaufträge *7*
BRANCHDIAGRAMM 8
SEGMENTÜBERSICHT 10
SEGMENTBESCHREIBUNG 11
UNH 11
BGM 11
DTM 12
Segmentgruppe 1 12
Segmentgruppe 2 13
FII 13
Segmentgruppe 3 14
CNT 14
Segmentgruppe 24 14
UNT 15
Segmentgruppe 4 15
LIN 15
DTM 16
RFF 16
BUS 17
Segmentgruppe 5 18
MOA 18
Segmentgruppe 6 19
FII 19
Segmentgruppe 7 20
NAD 20
Segmentgruppe 8 21
Segmentgruppe 9 21
Segmentgruppe 10 22
PRC 22
FTX 22
Segmentgruppe 11 23
SEQ 23
MOA 23
RFF 24
Segmentgruppe 12 25
FII 25
Segmentgruppe 13 26
NAD 26
Segmentgruppe 14 27
Segmentgruppe 15 27
Segmentgruppe 16 28
PRC 28
FTX 29

ABSCHNITT3 - DIRDEB IM MBS FORMAT FÜR IZV

Allgemeines

Einleitung

Der MBS-DIRDEB dient als elektronischer Auftrag vom KUNDEN an die BANK, von anderen (Zahlungspflichtige) Beträge einzuziehen und dem Konto des Auftraggebers gutzuschreiben. Der Einzug kann im Rahmen des Abkommens und Vertrags für sogenannte Abbuchungsaufträge (Lastschriftsabkommen) oder im Rahmen des Einzugsermächtigungsverfahren (EE Abkommen) erfolgen.

Die im MBS-DIRDEB definierten Formate gelten für die direkte Erfassung mit Hilfe eines PC-Paketes, das dem MBS Standard entspricht.

Mir dem hier beschriebenen MBS-DIRDEB für den IZV kann nur von Konten eingezogen werden, die bei einer inländischen Bank geführt werden. Der Einzugsbetrag kann ausschließlich in EUR angegeben werden. Andere Währungen werden nicht serviciert. Ebenso muß die Währung des Auftraggeberkontos auf EUR lauten.

Die STRUKTUR des MBS-DIRDEB

Der MBS-DIRDEB besteht aus drei Ebenen (Leveln):

Level A: beschreibt die Nachricht als ganzes: wer sendet an wen, handelt es sich um das Original der Nachricht oder um eine zusätzliche Kopie, wer ist zu kontaktieren, falls mit der Nachricht Probleme bei der Bank auftreten, Kontrollsummen über die ganze Nachricht etc.

Level B: enthält die Information zur Abrechnung eines Sammelauftrags: über welches Konto (des auftraggebenden Kunden) soll der Sammelauftrag abgerechnet werden, Durchführungsdatum für den Sammelauftrag, das allen Einzelaufträgen des Sammlers zugrundeliegende Geschäft, die Art der erforderlichen Banktransaktion etc.

Der B-Level wird mit einem LIN Segment eingeleitet. Alle Segmente der Nachricht von einem LIN Segment bis zum nächsten LIN Segment[1] ergeben in Summe die erforderlich Angaben zu einem Sammelauftrag. Im folgenden wird manchmal auch der Ausdruck „LIN-Abschnitt“ dafür verwendet. Da ein MBS-DIRDEB mehrere LIN-Abschnitte haben kann, können mit einer MBS-DIRDEB-Nachricht mehrere Sammellastschriftsaufträge erteilt werden. Jeder Sammelauftrag resultiert in **einer** Gutschriftsbuchung am Konto des Auftraggebers.

Darüber hinaus können im B-Level Angaben untergebracht werden, die für alle Einzelaufträge des Sammelauftrags gleich bleiben und daher nicht auf C-Level wiederholt werden müssen.

Level C wird durch ein SEQ Segment eingeleitet. Alle Segmente zwischen einem SEQ und dem darauffolgenden SEQ[2] detaillieren eine Einzellastschrift innerhalb des Sammelauftrags. Die enthaltene Information besagt im wesentlich von wem wieviel aus welchem Grund einzuziehen ist.

Im Prinzip kann man mit einem MBS-DIRDEB nicht nur Sammelaufträge sondern auch Einzelaufträge senden. Dann steht im B-Level die Auftraggeber-Info und im nachfolgenden C-Level (in diesem Fall der einzige SEQ-Abschnitt innerhalb des LIN-Abschnitts) die Info über und für den Zahlungspflichtigen.

Normalerweise wird man jedoch mehrere Aufträge in einem Sammelauftrag zusammenziehen. Insofern entspricht jeder LIN-Abschnitt eines MBS-DIRDEB einem V2-Lastschriftbestand.

So wie man (heute) nicht beliebige Aufträge in einem V2 Auftragsbestand zusammenfassen kann, gibt es auch Kriterien im MBS-DIRDEB, die ein Zusammenfassen von Aufträgen in einen LIN-Abschnitt ausschließen. Einige Kriterien sind bankintern verarbeitungsbedingt, andere folgen aus der Buchungslogik und nicht zuletzt resultieren einige auch daraus, daß man gewisse Angaben im MBS-DIRDEB nur auf B-Level vornehmen kann[3].

---

1 Im Falle des letzten Sammelauftrags innerhalb der Nachricht wird der entsprechende LIN-Abschnitt nicht wieder durch ein LIN-Segment begrenzt sondern durch das CNT Segment des Level A.

2 Der letzte Einzelauftrag (SEQ Abschnitt) innerhalb eines Sammelauftrags wird entweder durch das LIN-Segment des nächsten Sammelauftrags abgeschlossen oder durch das CNT im Level A, wenn es sich um den letzten Einzelauftrag im letzten Sammelauftrag der Nachricht handelt.

3 z.B. ist die Angabe des der Zahlung zugrundeliegenden Geschäfts im derzeitigen (D96A) DIRDEB Aufbau nur im BUS Segment möglich und dieses gibt es auf dem C-Level nicht. Gibt man die Art des Grundgeschäfts (z.B.Versicherung) an, so folgt daraus, daß es für alle Einzelaufträge des LIN-Abschnitts gleich ist.

Zusammenfassungsregeln für Sammelaufträge

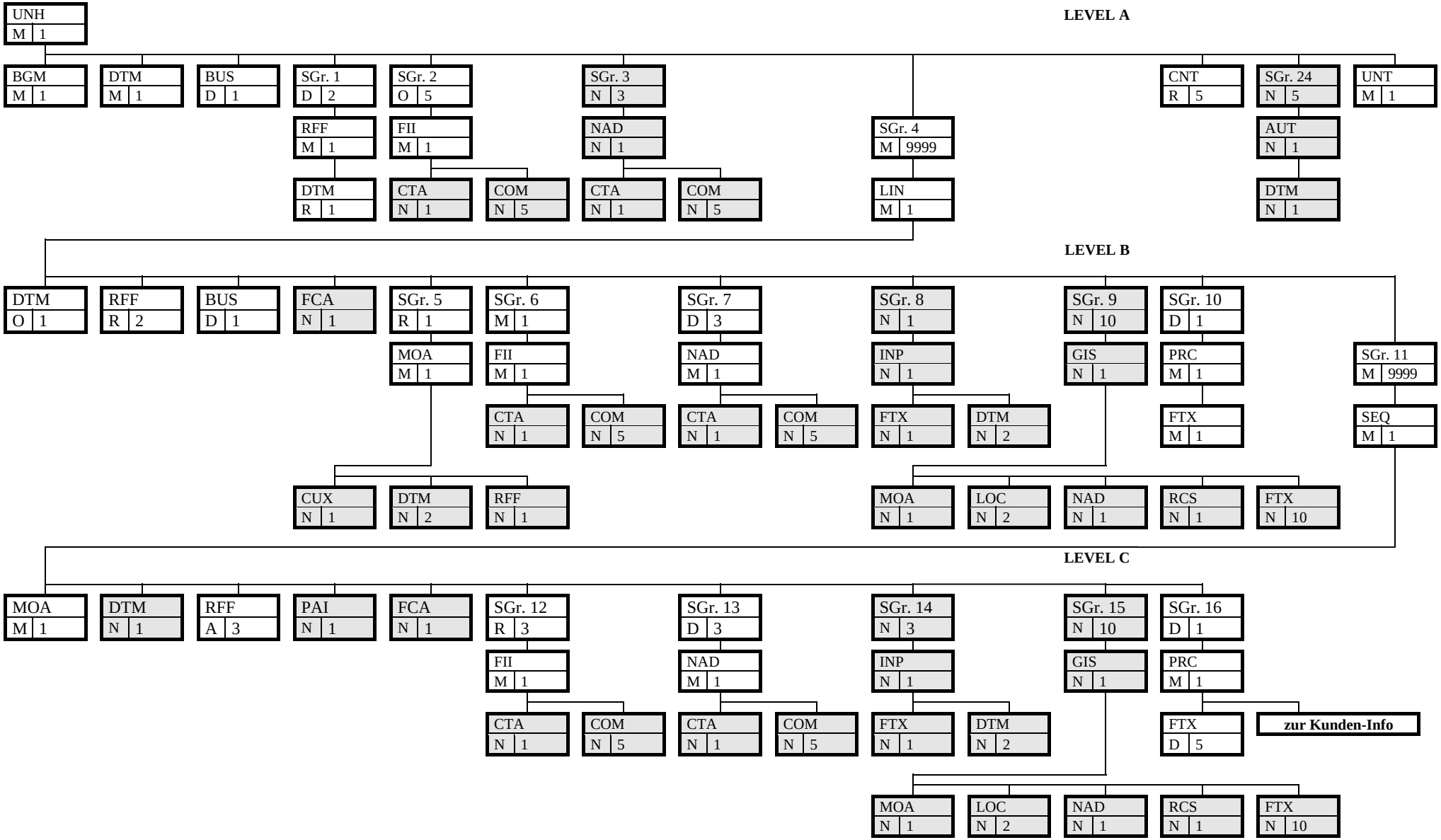
Vor Anwendung der nachfolgend angeführten Zusammenfassungsregeln ist zu beachten, daß sämtliche Auftraggeberkonten bei dem in der Segmentgruppe 2 definiertem Institut geführt werden müssen. Eine Gruppierung von Auftraggeberbanken unter einer „Haupt-Bankleitzahl“ ist unzulässig.

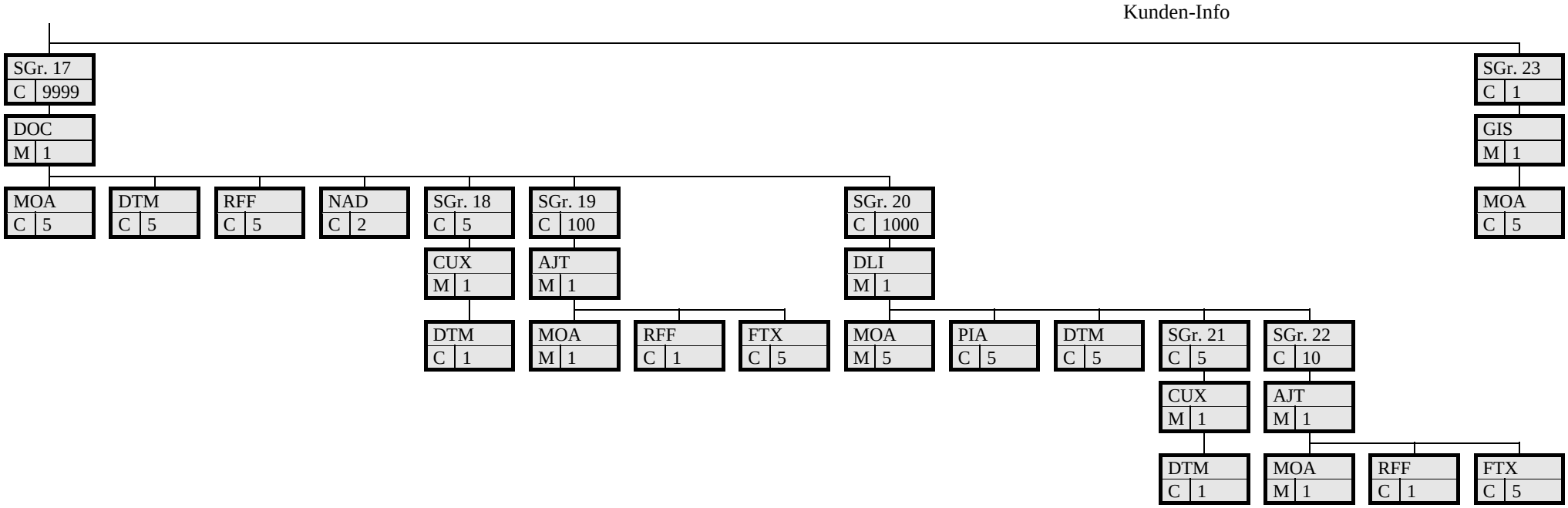
Für das Zusammenfassen in Sammelaufträge gelten die folgenden Regeln („batching criteria“):

1) Lastschriften, die in einem Auftragsbestand (=LIN-Abschnitt) zusammengefaßt werden, müssen alle über dasselbe Konto und in gleicher Währung (bzw. Denomination) abgerechnet werden. Sie müssen dasselbe Durchführungsdatum[4] aufweisen.
2) Weiters gilt, daß Aufträge, für die ein Grundgeschäftstyp angegeben wird, nicht mit Einzügen anderen Ursprungs gemischt werden können. Dafür wird dieser Grundgeschäftstyp als Information bis an den Zahlungspflichtigen weitergegeben. Wenn man Lastschriften mit verschiedenem Grundgeschäft in einem Sammelauftrag (LIN-Abschnitt) mischt, muß man die Angabe des Grundgeschäfts weglassen (d.h.Feld C521 im BUS Segment nicht belegen).

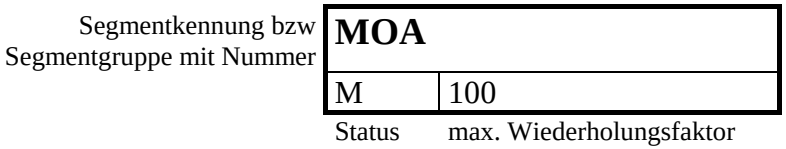
4 Sofern überhaupt ein Durchführungsdatum angegeben wird.

Branchdiagramm





Legende



Grau unterlegte Segmente sind in der folgenden Beschreibung als "N" - not used gekennzeichnet

Status: "M"andatory und "C"onditional Diese Qualifizierung ist vom UN-Directory vorgegeben und stellt sicher, daß die Nachricht richtig aufgelöst werden kann, also festzustellen, ob z.B. das DTM aus SGr. 4 oder bereits aus SGr. 8 stammt.
"C" ist konsequent durch "R"equired, "O"ptional, "N"ot used, "D"ependent und "A"dviced ersetzt und qualifiziert die entsprechende Information aus der Sicht der Bankenapplikation, da es wenig sinnvoll ist z.B. ein Datumssegment aufzumachen und das Datum selbst - weil conditional - nicht einzusetzen.

Wiederholungsfaktor: Die maximale Wiederholbarkeit des entsprechenden Segments bzw. Segmentgruppe an der jeweiligen Stelle (aus UN-Directory). Ob dies voll ausgeschöpft werden kann oder ob nicht nur eines, sondern mehrere Segmente erwartet werden, ist bei entsprechenden Segmenten in der Beschreibung vermerkt.

Segmentübersicht

		Seite
Level A		11
UNH		11
BGM		11
DTM		12
BUS	not used	12
Segmentgruppe 1		12
RFF	not used	12
DTM	not used	12
Segmentgruppe 2		13
FII		13
CTA	not used	13
COM	not used	13
Segmentgruppe 3		14
NAD	not used	14
CTA	not used	14
COM	not used	14
CNT		14
Segmentgruppe 24		14
AUT	not used	14
DTM	not used	14
UNT		15

Level B

Segmentgruppe 4		15
LIN		15
DTM		16
RFF		16
BUS		17
FCA	not used	17
Segmentgr. 5		18
MOA		18
CUX	not used	18
DTM	not used	18
RFF	not used	18
Segmentgr. 6		19
FII		19
CTA	not used	19
COM	not used	19
Segmentgr. 7		20
NAD		20
CTA	not used	20
COM	not used	20
Segmentgr. 8		21
INP	not used	21
FTX	not used	21
DTM	not used	21
Segmentgr. 9		21
GIS	not used	21
MOA	not used	21
LOC	not used	21
NAD	not used	21
RCS	not used	21
FTX	not used	21
Segmentgr. 10		22
PRC		22
FTX		22

Level C

		Seite
Segmentgr. 11		23
SEQ		23
MOA		23
DTM	not used	23
RFF		24
PAI	not used	24
FCA	not used	24
Segmentgr. 12		25
FII		25
CTA	not used	25
COM	not used	25
Segmentgr. 13		26
NAD		26
CTA	not used	26
COM	not used	26
Segmentgr. 14		27
INP	not used	27
FTX	not used	27
DTM	not used	27
Segmentgr. 15		27
GIS	not used	27
MOA	not used	27
LOC	not used	27
NAD	not used	27
RCS	not used	27
FTX	not used	27
Segmentgr. 16		28
PRC		28
FTX		29
Segmentgr. 17		(x)
DOC		(x)
MOA		(x)
DTM		(x)
RFF		(x)
NAD		(x)
Segmentgr. 18		(x)
CUX		(x)
DTM		(x)
Segmentgr. 19		(x)
AJT		(x)
MOA		(x)
RFF		(x)
FTX		(x)
Segmentgr. 20		(x)
DLI		(x)
MOA		(x)
PIA		(x)
DTM		(x)
Segmentgr. 21		(x)
CUX		(x)
DTM		(x)
Segmentgr. 22		(x)
AJT		(x)
MOA		(x)
RFF		(x)
FTX		(x)
Segmentgr. 23		(x)
GIS		(x)
MOA		(x)

(x) Die Segmentgruppen **17** bis **23** werden im separaten Dokument **Strukturierte Kunden-zu-Kunden-Information** beschrieben.

Segmentbeschreibung

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

UNH	NACHRICHTEN-KOPFSEGMENT	M	1		
0062	NACHRICHTEN-REFERENZNUMMER	M	an..14	Diese Referenznummer ist nur aus EDIFACT-syntaktischen Gründen erforderlich. Sie hat weder buchhalterische, noch Nachforschungs-Bedeutung. Auf sie wird nur bei Rückmeldung von Syntax-Fehlern Bezug genommen. Meist wird sie von Konvertern automatisch vergeben.	
S009	NACHRICHTENKENNUNG	M			
0065	Nachrichtentyp-Kennung	M	an..6	DIRDEB	
0052	Versionsnummer des Nachrichtentyps	M	an..3	D	
0054	Freigabenummer des Nachrichtentyps	M	an..3	96A	
0051	Verwaltende Organisation, codiert	M	an..2	UN	
0057	Anwendungscode der zuständigen Organisation	R	an..6	FAT01M für Finance AusTria VersionsnuMMer MBS	
0068	ALLGEMEINE ZUORDNUNGS-REFERENZ	N	an..35		
S010	STATUS DER ÜBERMITTLUNG	N			
0070	Übermittlungsfolgenummer	N	n..2		
0073	Erste und letzte Übermittlung	N	a1		

Beispiel: UNH+REF020724001+DIRDEB:D:96A:UN:FAT01G'

UNH-**BGM**-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

BGM	BEGINN DER NACHRICHT	M	1		
C002	DOKUMENTEN-/NACHRICHTENNAME	R			
1001	Dokumenten-/Nachrichtenname, codiert	R	an..3	214 = Direct Debit Order	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
1000	Dokument/Nachrichtenname	N	an..35		
1004	DOKUMENTEN-/NACHRICHTENNUMMER	R	an..35	Referenznummer der Nachricht. Ident UNH.0062 || ZZZZZZZZZZ, wobei Z...Z eine zehnstellige Zufallszahl ist.	
1225	NACHRICHTENFUNKTION, CODIERT	R	an..3	9 = Original, eine andere Kodierung ist in MBS vom PC-Paket an den Bankrechner nicht zugelassen ! 31 = Kopie; AUSSCHLIESSLICH vom Bankrechner an das PC-Paket5. SG1 ist VERPFLICHTEND !	
4343	ANTWORT TYP, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: BGM+214+REFB20724001+9'

5 Dar Rücksenden einer Kopie eines DIRDEB dient der zusätzlichen Information eines dislozierten Verfüger, der mit den Informationen des eBZ nicht das Auslangen für eine Zeichnung der Aufträge findet und eine Kopie über die COPKB-Message (siehe MBS Datenformate) angefordert hat. Ein derartig gekennzeichneter Datenträger darf nicht an den Bankrechner gesendet werden. Im Fehlerfall hat dieser mit Staus 204 (Fehler im Datenaufbau) zu reagieren.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

UNH-BGM-**DTM**-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M	1		
C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	137 = Erstellungszeit der Nachricht	
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	CCYYMMDDHHMM	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	203.	

Beispiel: DTM+137:200207221606:203'

UNH-BGM-DTM-**BUS**-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

BUS	ART DES GESCHÄFTSVORFALLES	N	1	In MBS wird das BUS Segment auf A-Level gs. nicht unterstützt

UNH-BGM-DTM-BUS-**SG1**-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

Segmentgruppe 1	D	2	**Die Segmentgruppe ist bei Übersenden einer Kopie (BGM.1225 = 31) verpflichtend !** **Sonst nicht zu verwenden !**

RFF-DTM

RFF	REFERENZANGABEN	M	1		
C506	REFERENZ	M			
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	"ACW" = Reference number to previous message – hier die anfordernde COPKB Message	
1154	Referenznummer	R	an..35	Verkettung der Dokumentreferenz (UNB.0020) der Anforderung und der Messagereferenz der COPKB-Message (UNH.0062) getrennt durch einen Schrägstrich entsprechend MBS-Usancen	
1156	Zeilennummer	R	an..6	Nummer des LIN-Segments der COPKB-Message	
4000	Referenz Versionsnummer	R	an..35	Der Inhalt von UNH.0062 des usrprünglichen Datenträgers (Original)	

Beispiel: RFF+ACW:06101244235610/12:1'

RFF-**DTM**

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	R	1	Anzugeben, wenn auf eine frühere Nachricht Bezug genommen wird	
C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	"171" = reference date / time = Erstellzeitpunkt der COPKB-Message	
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	CCYYMMDDHHMM = Inhalt des DTM der COPKB-Message OHNE Sekunden	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	"203"	

Beispiel: DTM+171:200406101221:203'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-**SG2**-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

Segmentgruppe 2 **O** **1** Dient der Angabe einer speziellen Identifikation des Einziehers (FII C078:3194)
Die Angabe einer Identifikationsnummer ist in MBS optional

FII-CTA-COM

FII	KREDITINSTITUT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	MR = message receiver (normalerweise das beauftragte Bank-Institut)	
C078	KONTOANGABEN	O		Nur gegen Vereinbarung mit dem empfangenden Institut in definierten Fällen	
3194	Kontonummer	R	an..35	Identifikationsnummer entsprechend Vereinbarung	6
3192	Kontoinhaber	N	an..35		
3192	Kontoinhaber	N	an..35		
6345	Währung, codiert	N	an..3		
C088	KREDITINSTITUT-IDENTIFIKATION	R			
3433	Internationaler Bankcode	N	an..11		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3434	Nationaler Bankcode	R	an..17	BLZ des Empfängers der Nachricht	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3432	Name des Kreditinstitutes	N	an..70		
3436	Ortsangabe einer Zweigstelle	N	an..70		
3207	LAND, CODIERT	R	an..3	"AT" - ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode;	

Beispiel: FII+MR+207006+:::60000+AT'

FII-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	N	1	Der Kunde kann sich nicht zur Durchführung seiner Aufträge auf eine spezielle Stelle in der Bank beziehen

FII-CTA-**COM**

COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5	Der Kunde kann sich nicht zur Durchführung seiner Aufträge auf eine spezielle Stelle in der Bank beziehen

6 Die Angabe dient hier ausschließlich zur Identifikation des Auftraggebers. Die Konten, die mit der Auftragssumme zu belasten sind, stehen im FII mit Qualifier OR in Segmentgruppe 6.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-**SG3**-SG4-CNT-SG24-UNT					
Segmentgruppe 3		X	3	Da der Message-Sender bereits aus dem Feld S002 des UNB des Interchange hervorgeht, besteht keine Notwendigkeit hier weitere Angaben zu machen.. **DIE SEGMENTGRUPPE WIRD IN MBS NICHT AKZEPTIERT**	
NAD-CTA-COM					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	N	1		
NAD-**CTA**-COM					
CTA	KONTAKTSTELLE	N	1		
NAD-CTA-**COM**					
COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5	.	

A C H T U N G : An diese Stelle gehört der Level B. Die Beschreibung setzt jedoch mit dem Level A fort, damit diese Ebene im Ganzen abgeschlossen ist.

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-**CNT**-SG24-UNT

CNT	KONTROLLWERTE	R	3	Dieses Segment muß dreimal verwendet werden !	
C270	KONTROLLSUMMEN	M			
6069	Kontrollsumme, Qualifier	M	an..3	1 = algebraische Summe aller SGr. 5 MOA Betragsfelder der Nachricht 2 = Anzahl der LIN-Abschnitte (=Anzahl der Auftragsbestände) der Nachricht 39 = Anzahl der SEQ-Abschnitte (=Anzahl der "Be"Auftragungen) in der Nachricht	
6066	Kontrollsummenwert	M	n..18	Summe entsprechend obigem Qualifier	
6411	Maßeinheit, Qualifier	N	an..3		

Beispiel: CNT+1:12036,54'CNT+2:8'CNT+39:18'

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-**SG24**-UNT					
Segmentgruppe 24		N	5	Die Segmentgruppe 24 wird nicht verwendet. Die Autorisierung und Authentifizierung erfolgt über die separate Nachricht AUTACK **DIE SEGMENTGRUPPE WIRD IN MBS NICHT AKZEPTIERT**	
AUT-DTM					
AUT	AUTORISIERUNGSERGEBNIS	N	1		
AUT-**DTM**					
DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	1		

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-**UNT**

UNT	NACHRICHTEN-ENDE SEGMENT	M	1		
0074	ANZAHL SEGMENTE in der NACHRICHT	M	n..6	Es ist die Anzahl der Segmente inklusive des UNH- und UNT-Segments anzugeben.	7
0062	NACHRICHTEN-REFERENZNUMMER	M	an..14	derselbe Wert wie im UNH 0062 der Nachricht	

Beispiel: UNT+253+REF020722001'

Hier beginnt der Level B.

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-**SG4**-CNT-SG24-UNT

Segmentgruppe 4		M	9999	Das LIN-Segment leitet einen Auftragsbestand ein. Einem Auftragsbestand entspricht eine Sammelbelastung am Konto, welches in SGr 6 FII angegeben wird.	8

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

LIN	POSITIONSDATEN	M	1		
1082	POSITIONSNUMMER	R	n..6	fortlaufende Nummer, beginnend mit 1 innerhalb der Nachricht.	
1229	ACTION REQUEST / NOTIFICATION, CODED	N	an..3		
C212	ITEM NUMBER IDENTIFICATION	N			
7140	Item number	N	an..35		
7143	Item number Type, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C829	SUB-LINE INFORMATION	N			
5495	Sub-line indicator, codiert	N	an..3		
1082	Line item	N	n..6		
1222	CONFIGURATION LEVEL	N	n..2		
7083	CONFIGURATION, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: LIN+1'

7 Achtung bei importierten DIRDEBs sind bis zu 10-stellige Angaben möglich bzw. erlaubt !!

8 Achtung bei weiterzuleitenden Aufträgen: Für **IZV** Auftragsbestände gilt die Beschränkung des UN/EDIFACT Max-Wiederholungsfaktor von 9999 **nicht**. Die meisten Banken akzeptieren auch größere Auftragsbestände. Der tatsächlich maximale Wiederholungsfaktor ist mit der kontoführenden Bank abzustimmen.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-**DTM**-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	O	1	Nur im Fall der Angabe eines in der Zukunft liegenden Durchführungsdatums.	
C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	203 gewünschtes Durchführungsdatum	9
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	JJJJMMTT	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	102	

Beispiel: DTM+203:20020730:102'

LIN-DTM-**RFF**-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

RFF	REFERENZANGABEN	R	1	Zur Angabe einer Bestandskontrollnummer; scheint in der Gutschriftsanzeige bzw. am Kontoauszug des Auftraggebers auf.	
C506	REFERENZ	M			
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	AKJ Auftragsnummer des Einzugsbestands	
1154	Referenznummer	R	an..35	vom Kunden vergebene, innerhalb eines Jahres eindeutige Referenz für diesen Sammelauftrag. (wegen der Einschränkung des MT940 z.Zt. auf 16 Stellen begrenzt). Die Referenznummer darf, mit Ausnahme des Bindestrichs, KEINE Sonderzeichen enthalten !	
1156	Zeilennummer	N	an..6		
4000	Referenz Versionsnummer	N	an..35		

Beispiel: RFF+AKJ:LAB02071900353'

9 Die Angabe eines Durchführungsdatums sollte nur dann erfolgen, wenn vom Anwender bewußt ein in der zukunft liegendes Datum ausgewählt wurde. Ein in der Vergangenheit liegendes Durchführungsdatum wird vom Bankrechner ignoriert, die Aufträge taggleich durchgeführt; ein in der Vergangenheit liegendes Valutadatum führt zur Ablehnung der Aufträge (MC = 327).

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-**BUS**-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

BUS	ART DES GESCHÄFTSVORFALLES	R	1	Jede Angabe im BUS Segment bedingt, daß diese Angabe für alle folgenden Einzelaufträge gilt. Die möglichen Eintragungen im BUS Segment stellen somit Zusammenfassungskriterien für Aufträge (in Sammelaufträge) dar. Einzelaufträge, die verschiedene Einträge in diesem BUS Segment benötigen, können nicht in einem Auftragsbestand (LIN-Abschnitt) gemischt werden.

C521	ART DES GESCHÄFTSVORFALLS	O			
4027	Art des Geschäftsvorfalls, Qualifier	M	an..3	1 = der nachfolgende Code beschreibt den der Zahlung zugrundeliegenden Geschäftsvorfall (aus Sicht des Auftraggebers)	
4025	Art des Geschäftsvorfalls, codiert	M	an..3	CODE entsprechend Tabelle (siehe Fußnote)	10
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
4022	Beschreibung der Geschäftsart	N	an..70		
3279	GEOGRAPHISCHER BEREICH, CODIERT	R	an..3	DO = domestic, der Begünstigte ist in Österreich und ist hier resident (früher Deviseninländer)	
4487	ART DER FINANZTRANSAKTION, CODIERT	R	an..3	Die folgenden Transaktionscodes sind verwendbar: 14 Einzug gemäß Einzugsermächtigungsverfahren (temporärer Code war "82") 13 Lastschrift auf Basis Abbuchungsauftrag (temporärer Code war "83")	
C551	BANK OPERATION (ZAHLUNGSFORM)	R		Die Angabe eines Bank Operation Code ist zwingend	
4383	Bank operation, codiert	M	an..3	DDT = Direct Debit Transfer	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
4463	INTRA-COMPANY PAYMENT, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: BUS++DO+14+DDT'
BUS+1:LOR+DO+13+DDT'

10 dieser Code wird (unkontrolliert) bis zur Empfängerbank (und, wenn der Empfänger EDIFACT Daten entgegennimmt, bis zum Empfänger) durchgeschleust. Der Empfänger kann daraus schließen, in welchen Teilbereich seiner Buchhaltung er den Einzug zu buchen hat. Diese Angabe ist jedoch nicht zwingend. Eine Liste zulässiger Codes siehe vorherige Seite.

Codes für Art des Geschäftsvorfalls

BON	Bonus. Reason for transaction is bonus.	Bonus, Zuschuß
CAS	Cash management transfer.	Zahlungen für Cash management
CBF	Capital building fringe fortune. Capital building for retirement.	Pensionsvorsorge
CDT	Commodity transfer. Reason for payment is commodity.	Zahlungen im Zuge eines Warentransfers (Handels-Gebrauchsgüter)
COM	Commission. Reason for payment is commission.	Provisionszahlungen
COS	Costs. Reason for payment is costs.	so. Kosten
CPY	Copyright. Reason for payment is copyright.	Zahlungen für copyright
GDS	Purchase and sale of goods. Reason for transaction is purchase and sale of goods.	Zahlungen im Zuge von Gütertransfers
IHP	Instalment/hire-purchase agreement.	Raten- bzw. Teilzahlungen für Miet- bzw. Kaufvertrag
INS	Insurance premium. Reason for transaction is insurance premium.	Zahlungen für Versicherungsprämien
INT	Interest. Reason for transaction is interest.	Zinszahlungen
LIF	Licence fees. Reason for transaction is licence fee.	Lizenzgebühren
LOR	Loan repayment. Repayment of loan to lender.	Tilgungszahlung für Kredit
NET	Netting. Reason for transaction is netting	Netting
ROY	Royalties. Reason for transaction is royalties.	Lizenzgebühren
SAL	Salary. Reason for payment is salary.	Gehaltszahlungen
SCV	Purchase or sale of service.	Zahlungen bei Erbringung von Dienstleistungen
SEC	Securities. Reason for transaction is securities.	Zahlungen bei Wertpapiertransfer
SUB	Subscription. Reason for transaction is subscription.	Zahlung für Abonnement
ZZZ	Mutually defined. Self explanatory.	Frei bestimmbar durch gegenseitiges Abkommen.

LIN-DTM-RFF-BUS-**FCA**-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

FCA	FINANCIAL CHARGES ALLOCATION	X	1	.

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-**SG5**-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

Segmentgruppe 5	R	1	

MOA-CUX-DTM-RFF

MOA	GELDBETRAG	M	1	Die Angabe dieses Gesamtauftragswerts wird abschließend im CNT Segment auf Level A zur algebraischen Summe hinzuaddiert.

C516	GELDBETRAG	M			
5025	Geldbetragsart, Qualifier	M	an..3	9 = zu überweisender Gesamtbetrag	
5004	Geldbetrag	R	n..18	Summe aller Überweisungsbeträge der Einzelaufträge dieses LIN-Abschnitts **(bankseitig auf 12 Vorkommastellen begrenzt)**	
6345	Währungscode	R	an..3	EUR	
6343	Währung, Qualifier	N	an..3		
4405	Status codiert	N	an..3		

Beispiel: MOA+9:12580,50:EUR'

MOA-**CUX**-DTM-RFF

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
CUX	CURRENCIES	N	1		

MOA-CUX-**DTM**-RFF

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	2		

MOA-CUX-DTM-**RFF**

RFF	REFERENZANGABEN	N	1		

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-**SG6**-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

Segmentgruppe 6 M 1

FII-CTA-COM

FII	KREDITINSTITUT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	OR = Kontoverbindung des Auftraggebers = Einziehers bei der beauftragten Bank	11
C078	KONTOANGABEN	R			
3194	Kontonummer	R	an..35	Kontonummer oder IBAN des Auftraggebers. Auf dieser erfolgt die Gutschrift für den Sammelauftrag.	
3192	Kontoinhaber	R	an..35	Kontowortlaut des Auftraggeberkontos	
3192	Kontoinhaber	O	an..35	Fortsetzung Kontowortlaut	
6345	Währung, codiert	R	an..3	EUR	
C088	KREDITINSTITUT-IDENTIFIKATION	D		Nicht zu verwenden bei IBAN in 3194, sonst zwingend	
3433	Internationaler Bankcode	N	an..11		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3434	Nationaler Bankcode	R	an..17	**B**ank**L**eit**Z**ahl des beauftragten Instituts (exakt **5** Stellen).	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3432	Name des Kreditinstitutes	N	an..70		
3436	Ortsangabe einer Zweigstelle	N	an..70		
3207	LAND, CODIERT	D	an..3	AT =- ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode; nicht zu verwenden bei IBAN in 3194, sonst zwingend	

Beispiel: FII+OR+AT356000000007451061:MED. DIAG. LABORATORIUM::EUR'
FII+OR+7451061: MED. DIAG. LABORATORIUM:1090 WIEN:EUR+:::60000+AT'

FII-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	X	1	.	

FII-CTA-**COM**

COM	KOMMUNIKATIONSART	X	5		

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-**SG7**-SG8-SG9-SG10-SG11

11 Aus der hier angegebenen Kontoverbindung resultiert die Abrechnungswährung für den Auftraggeber.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
Segmentgruppe 7		D	1	Die Verwendung des NAD mit Qualifier "OY" (Auftraggebername) ist nur dann möglich wenn der Inhaber des Auftraggeberkontos nicht identisch ist mit dem Auftraggeber oder der Auftraggeber eine zusätzliche, kodifizierte Identifikation seiner selbst im Feld 3039 an den Bezogenen weitergeben möchte und der LIN Abschnitt nur Abbuchungen von diesem Bezogenen enthält.	

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-**SG7**-SG8-SG9-SG10-SG11
NAD-CTA-COM

NAD	NAME UND ANSCHRIFT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	OY = Auftraggeber	
C082	IDENTIFIKATION DES BETEILIGTEN	O			
3039	Identifikation des Beteiligten	M	an..35	Code (unter dem der Auftraggeber dem Bezogenen bekannt ist, z.B. eigene Kundennummer beim Abnehmer). Überschreibt beim Druckservice die zusätzliche Auftraggeberzeile.	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C058	NAME UND ANSCHRIFT	N			
5 x 3124	Zeile für Name und Anschrift	N	an..35		
C080	NAME DES BETEILIGTEN	D		Zwingend wenn Auftraggeber ungleich Kontoinhaber; sonst nicht zu verwenden	
5 x 3036	Name des Beteiligten	M	an..35	Die bevorzugte Angabe ist die strukturierte Form (C080, C059, 3164, 3229, 3251)	
3045	Name des Beteiligten Format, codiert	N	an..3		
C059	STRASSE	O		optional wenn Auftraggeber ungleich Kontoinhaber; sonst nicht zu verwenden	
4 x 3042	Straße und Hausnummer/Postfach	M	an..35		
3164	ORT	O	an..35	optional wenn Auftraggeber ungleich Kontoinhaber; sonst nicht zu verwenden; gemeinsam mit 3251 maximal 35 Stellen	
3229	REGION/BUNDESLAND, IDENTIFIKATION	N	an..9		
3251	POSTLEITZAHL	O	an..9	optional wenn Auftraggeber ungleich Kontoinhaber; sonst nicht zu verwenden	
3207	LAND, CODIERT	O	an..3	ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode	

Beispiel: NAD+OY+++MEDIZINISCH DIAGNOSTISCHES LABORATO:DES ÖSTERR. APOTHEKERVERBANDES+MICHELBEUERNG. 1+WIEN++1090+AT'

NAD-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	N	1

NAD-CTA-**COM**

COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-**SG8**-SG9-SG10-SG11					
Segmentgruppe 8		N	1		
INP-FTX-DTM					
INP	BESONDERE WEISUNG	N	1		
INP-**FTX**-DTM					
FTX	FREIER TEXT	N	1		
INP-FTX-**DTM**					
DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	2		
LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-**SG9**-SG10-SG11					
Segmentgruppe 9		N	10	Diese Segmentgruppe wird im IZV nicht verwendet, im AZV enthält sie Meldeinformationen für die Nationalbank. Siehe dort	
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-TFX					
GIS	GENERAL INDICATOR	N	1		
GIS-**MOA**-LOC-NAD-RCS-TFX					
MOA	GELDBETRAG	N	1		
GIS-MOA-**LOC**-NAD-RCS-TFX					
LOC	PLACE / LOCATION IDENTIFICATION	N	2		
GIS-MOA-LOC-**NAD**-RCS-TFX					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-**RCS**-TFX					
RCS	REQUIREMENTS AND CONDITIONS	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-**TFX**					
FTX	FREIER TEXT	N	10		

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-**SG10**-SG11

Segmentgruppe 10 D 1

Die SGr. 10 dient (so wie SGr. 16) zur Weitergabe von die Zahlung betreffende Information vom Auftraggeber an den Empfänger. SGr. 10 kann jedoch nur dann verwendet werden, wenn

1) die Information in unstrukturierter Form weitergegeben wird und

2) für alle nachfolgenden Einzelaufträge gleich ist - d.h. die gleichbleibende Information wird auf Level B herausgehoben. Typischer Fall = "Gehalt MM/JJ" für alle Angestellten, deren Gehaltsanweisungen folgen.

zu beachten :

Segmentgruppe 10 und 16 schliessen einander aus.

PRC-FTX

PRC	PROZESSBEZEICHNUNG	M	1		
C242	PROZESSART UND -BESCHREIBUNG	M			
7187	Prozeßart, Identifikation	M	an..17	11 = Information in unstrukturierter Form -> FTX folgt	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
2 x 7186	Prozessart	N	an..35		

X

Beispiel: PRC+11'

PRC-**FTX**

FTX	FREIER TEXT	M	1	Wenn die Segmentgruppe 10 aufgemacht wird muß auch ein Text folgen !	
4451	TEXTZUORDNUNG, QUALIFIER	M	an..3	PMD = Payment Details. Die Belegung der Textzeilen wird nicht weiter spezifiziert.	
4453	TEXTVERARBEITUNGSHINWEIS, CODIERT	N	an..3		
C107	TEXT-REFERENZ	N			
4441	Freier Text, codiert		an..3		
1131	Codeliste, Qualifier		an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert		an..3		
C108	TEXT	R			
5 x 4440	Freier Text	M	an..70	Verwendungszweck in Textform	12
3453	SPRACHE, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: FTX+PMD+++ANPASSUNG EURIBOR 3,775%'

12 Es wird empfohlen auf die Längenbeschränkungen der Zeilen laut geltendem Datenträgerabkommen zu achten (also maximal 16 Zeilen mit maximal 57 Stellen für die ersten 14 Zeilen und maximal 41 Stellen für die beiden letzten Zeilen). Andernfalls muß beim Ausdruck umformatiert werden und es kann nicht garantiert werden, daß die Information dabei vollständig bleibt.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-**SG11**

Segmentgruppe 11		M	9999	Diese Segmentgruppe leitet die Angaben zum Einzelauftrag ein. Jedem SEQ-Abschnitt entspricht ein Auftrag innerhalb des Sammelauftrags (Auftragsbestands = LIN-Abschnitt)	13

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

SEQ	EINZELHEITEN ZUR REIHENFOLGE	M	1		
1245	STATUSKENNZEICHEN, CODIERT	N	an..3		
C286	INFORMATION ÜBER EINE FOLGE	R			
1050	Folgenummer	M	an..6	fortlaufende Nummer, beginnend mit "1" innerhalb des Auftragsbestands	
1159	Folgenummer source, codiert	N	an..3	Belegart als Alternative zum Transaktionscode im BUS Segment wird in MBS nicht unterstützt !	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		

Beispiel: SEQ++1'

SEQ-**MOA**-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

MOA	GELDBETRAG	M	1		
C516	GELDBETRAG	M			
5025	Geldbetragsart, Qualifier	M	an..3	9 = Einzugsbetrag	
5004	Geldbetrag	R	n..18	Einzugsbetrag. (z.Zt. bankseitig auf 9 Vorkommastellen begrenzt)	
6345	Währungscode	R	an..3	EUR	
6343	Währung, Qualifier	N	an..3		
4405	Status codiert	N	an..3		

Beispiel: MOA+9:123,75:EUR'

SEQ-MOA-**DTM**-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	1	Angabe des Durchführungsdatums ist immer für den ganzen Auftragsbestand gültig und daher auf Level B anzugeben	

13 Achtung bei weiterzuleitenden Aufträgen: Für **IZV** Auftragsbestände gilt die Beschränkung des UN/EDIFACT Max-Wiederholungsfaktor von 9999 **nicht**. Die meisten Banken akzeptieren auch größere Auftragsbestände. Der tatsächlich maximale Wiederholungsfaktor ist mit der kontoführenden Bank abzustimmen.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-**RFF**-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

RFF	REFERENZANGABEN	A	3	Die Angabe einer Auftraggeberreferenz (CR) ist strengstens empfohlen ! Im Fall einer Rücklastschrift erlaubt sie die einfache und rasche Zuordnung zum ursprünglichen Zahlungsauftrag. **Jede dieser Referenzen (PQ, AEF, CR) darf maximal einmal vorkommen !**.

C506	REFERENZ	M			
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	PQ = Referenz für den Zahlungspflichtigen. AEF = für die Weitergabe einer Referenznummer an den Zahlungspflichtigen (der zugehörige Wert in Feld 1154 muß numerisch und exakt 12 Stellen lang sein). CR = Auftraggeber-Referenz	14 15
1154	Referenznummer	R	an..35	entsprechende Nummer (Wert) entsprechend obigem Qualifier	
1156	Zeilennummer	N	an..6		
4000	Referenz Versionsnummer	N	an..35		

Beispiel: RFF+ CR:APO2002056006'

SEQ-MOA-DTM-RFF-**PAI**-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

PAI	PAYMENT INSTRUCTION	N	1

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-**FCA**-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

FCA	FINANCIAL CHARGES ALLOCATION	N	1

14 Zum Unterschied von Gutschriftsaufträgen ist bei Einzügen der Initiator der Transaktion gleichzeitig auch der Erbringer der Leistung (Lieferant, etc). Das bedeutet, daß bei Lastschriften meist der Auftraggeber selbst den Grundgeschäftsfall referenziert hat und diese Referenz bei Geschäftsabschluß dem Geschäftspartner (=Bezogener) bekannt gegeben hat. Auf diese Referenz sollte sich der Einzieher unter "**PQ**" beziehen. Daher ist

PQ ist eine alphanumerische Referenz für den Empfänger, die das dem (meist periodischen wiederkehrenden) Einzug zugrundeliegende Grundgeschäft bezeichnet: zB Polizzen-#, Anschlußnummer (Gas, Telefon) oder ähnliches. Diese Referenz sollte von Einzug zu Einzug gleich bleiben.

AEF ist eine Referenz für den Empfänger für die Weitergabe eines rein numerischen Begriffs.

CR hingegen ist eine Referenz, die der Auftraggeber selbst (nur) dieser Einzugstransaktion zugeordnet hat. Sie wird im Falle einer Rücklastschrift zurückgeleitet und dient dem Auftraggeber dann zur Identifikation der ursprünglichen Lastschrift. Auch wenn das Grundgeschäft für die Einzüge gleichbleibt, kann die (und wird wohl auch) "CR" Referenz von Mal zu Mal wechseln (zB ein Wert, der sowohl Polizzen#, als auch PrämienMonat in eine (vielleicht nur für den Auftraggeber interpretierbare) Nummer zusammenschließt.

Ist eine CR angegeben, so wird diese bei Rücklastschriften immer zurückgegeben. Die Rückgabe der Bezogenenreferenz (PQ und AEF) ist im Fall einer Rücklastschrift empfohlen, kann aber nicht garantiert werden.

15 Werden PQ und AEF gemeinsam verwendet darf der PQ Wert nicht länger als 28 Stellen sein. Tritt PQ ohne AEF auf, so ist es maximal 35 Stellen lang.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-**SG12**-SG13-SG14-SG15-SG16

Segmentgruppe 12 R 1 Dient zur Angabe der Kontoverbindung des Zahlungspflichtigen.

FII-CTA-COM

FII	KREDITINSTITUT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	PH = Kontoverbindung des Zahlungspflichtigen	
C078	KONTOANGABEN	R			
3194	Kontonummer	M	an..35	Kontonummer, maximal 11 stellig, numerisch, bzw. IBAN (siehe Fußnote).	16
3192	Kontoinhaber	R	an..35	Name u. Anschrift des Kontoinhabers	17
3192	Kontoinhaber	O	an..35	Name u. Anschrift des Kontoinhabers, optionale Fortsetzung	
6345	Währung, codiert	N	an..3		
C088	KREDITINSTITUT-IDENTIFIKATION	D		Nicht zu verwenden bei IBAN, sonst zwingend	
3433	Internationaler Bankcode	N	an..11		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3434	Nationaler Bankcode	R	an..17	BLZ Empfänger Institut (exakt 5 Stellen)	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3432	Name des Kreditinstitutes	N	an..70		
3436	Ortsangabe einer Zweigstelle	N	an..70		
3207	LAND, CODIERT	D	an..3	AT = ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode. Bei IBAN nicht zu verwenden.	

Beispiel: FII+PH+AT326000000001922503:APOTHEKE ZUR KAISERKRONE'
FII+PH+1922503:APOTHEKE ZUR KAISERKRONE:1010 FREYUNG 4+:::60000+AT'

FII-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	N	X

FII-CTA-**COM**

COM	KOMMUNIKATIONSART	N	X

16 Die IBAN (international bank account no) ist eine international normierte Schreibweise (ISO 13616) der Kontoverbindung, die sowohl Land (des kontoführenden Instituts), nationalen BankCode (für Österreich also die BLZ) und die Kontonummer (des Begünstigten) enthält in der Form "LLppBBBBBKKKKKKKKKKK" wobei LL der ISO LänderCode (ISO 3166), pp eine Prüfziffer (Länder- und Institutsübergreifend nach ISO 7064), BBBBB die Bankleitzahl und KKKKKKKKKKK die Kontonummer ist. Die österreichischen Kreditinstitute geben die IBAN seit Beginn 1999 an ihre Kunden zur Verwendung als Kontoverbindung mit ihren ausländischen Geschäftspartnern aus. Man wird sich darauf einstellen müßen, daß manche Auftraggeber die IBAN auch für den IZV verwenden werden, allerdings hat diese Form der Angabe der Kontonummer den Vorteil, daß der Prüfvorgang unabhängig von der BLZ ist. In Zukunft wird sie daher als Alternative zur getrennten Angabe von BLZ und Konto-Nr. zugelassen. Im IZV kann sich die IBAN allerdings nur auf eine inländische Kontoverbindung beziehen, d.h. sie muß genau 20 Stellen lang sein (beginnend mit AT, weiterer Aufbau siehe oben, kurze Kontonrn. werden links mit Nullen auf 11 Stellen ergänzt).

17 An dieser Stelle wird immer die Bezeichnung (Name und Anschrift) des Begünstigtenkontos angegeben, eine alternative Angabe der Kontobezeichnung in SGr. 13 NAD ist nicht möglich.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-**SG13**-SG14-SG15-SG16

Segmentgruppe 13 D 1 Die Möglichkeit, dass Zahlungspflichtiger nicht gleich Kontoinhaber (FII SGr. 12) ist wird in MBS nicht unterstützt, sonder nur die Möglcihkeit der Indikation, dass der Kontoinhaber Devisen-Ausländer ist

NAD-CTA-COM

NAD	NAME UND ANSCHRIFT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	PL = Zahlungspflichtigerr	
C082	IDENTIFIKATION DES BETEILIGTEN	N			
3039	Identifikation des Beteiligten	N	an..35		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C058	NAME UND ANSCHRIFT	N			
5 x 3124	Zeile für Name und Anschrift	N	an..35		
C080	NAME DES BETEILIGTEN	N			
5 x 3036	Name des Beteiligten	N	an..35		
3045	Name des Beteiligten Format, codiert	N	an..3		
C059	STRASSE	N			
4 x 3042	Straße und Hausnummer/Postfach	N	an..35		
3164	ORT	N	an..35		
3229	REGION/BUNDESLAND, IDENTIFIKATION	N	an..9		
3251	POSTLEITZAHL	N	an..9		
3207	LAND, CODIERT	R	an..3	ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode. (angeben wenn nicht **AT** z.B. Zahlungspflichtiger / Kontoinhaber ist Devisen-Ausländer)	

Beispiel: NAD+PL++++++++CH'

NAD-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	N	1

NAD-CTA-**COM**

COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-**SG14**-SG15-SG16					
Segmentgruppe 14		N	3		
INP-FTX-DTM					
INP	BESONDERE WEISUNG	N	1		
INP-**FTX**-DTM					
FTX	FREIER TEXT	N	1		
INP-FTX-**DTM**					
DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	2		
SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-**SG15**-SG16					
Segmentgruppe 15		N	10	Wird für IZV Zahlungen (von Resident an Resident) nicht verwendet	
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-FTX					
GIS	GENERAL INDICATOR	N	1		
GIS-**MOA**-LOC-NAD-RCS-FTX					
MOA	GELDBETRAG	N	1		
GIS-MOA-**LOC**-NAD-RCS-FTX					
LOC	PLACE / LOCATION IDENTIFICATION	N	2		
GIS-MOA-LOC-**NAD**-RCS-FTX					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-**RCS**-FTX					
RCS	REQUIREMENTS AND CONDITIONS	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-**FTX**					
FTX	FREIER TEXT	N	10		

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-**SG16**

Segmentgruppe 16 D 1 siehe SGr. 10 - wurde bereits dort ein Verwendungszweck angegeben, ist die Angabe einer Textinformation an dieser Stelle verboten. SGr 10 und SGr 16 schließen einander aus

Die SGr 16 und alle Segmentgruppen unter ihr (17 bis 23) dienen zur Weiterleitung des Verwendungszwecks an den Zahlungspflichtigen. Sie wird bei einem EDIFACT end-to-end Service unverändert weitergegeben. Wenn allerdings der Zahlungspflichtige keine EDIFACT Daten entgegennehmen kann (Belegausdruck) oder ein anderes System zur Weiterleitung des Auftrags notwendig ist so unterliegt der Transport des Verwendungszwecks gewissen Beschränkungen.

Es gibt zwei Formen wie man den Verwendungszweck "verpacken" kann:

1. die **unstrukturierte** Form die Angabe des Verwendungszwecks steht als freier Text in den FTX Segmenten der SGr 16 (in MBS niocht unterstützt)
2. die **strukturierte** Form der Verwendungszweck ist kodiert und befindet sich in der SGr 17 bzw. darunter (SGr 18 bis 23)

Weiters ist es möglich, sowohl die unstrukturierte als auch die strukturierte Form zu verwenden. In diesem Fall müssen die Inhalte (im Sinne des Kontexts!) deckungsgleich sein. Muß eine Konvertierung des EDIFACT Formats vorgenommen werden (z.B. Ausdruck auf Beleg für den Zahlungspflichtigen) so wird der Text aus den FTX Segmenten verwendet. Bei Befüllung beider Formate kann also der Absender sicher sein, daß den Zahlungspflichtigen, je nachdem ob er EDIFACT entgegennimmt oder nicht, die Information korrekt erreicht.

Für EDIFACT–fähige Empfänger sollte die Information immer in strukturierter Form angegeben werden, wobei in vielen Fällen die Angabe der entsprechenden Referenz (SGr. 11 RFF "PQ") ausreichen wird.

Im Fall der Angaben in Form von Textzeilen ist folgendes zu beachten:

(1) bei einem Ausdruck werden die FTX-Subfelder 4440 als getrennte Zeilen behandelt.
(2) Leerzeilen bewirken beim Belegdruck keinen Zeilenumbruch – sie werden ignoriert.
(3) die maximale Anzahl Druckzeilen für Lastschriftsbelege beträgt in Österreich **14** Zeilen à 57 Zeichen plus zwei Zeilen à **41** Zeichen. Alles was darüber hinausragt muß abgeschnitten werden und erreicht nicht den Zahlungspflichtigen. Eine Zeile ist reserviert für die Referenz (S.Gr 11 RFF mit Qualif'r PQ).

PRC-FTX-SG17-SG23

PRC PROZESSBEZEICHNUNG M 1 Die zusätzliche Angabe einer Referenz (SGr. 11 RFF) wird empfohlen

C242	PROZESSART UND -BESCHREIBUNG	M				
7187	Prozeßart, Identifikation	M	an..17	11 = Information liegt in UNSTRUKTURIERTER Form vor -> FTX fogt		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3			
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3			
2 x 7186	Prozeßart	N	an..35			

Beispiel: PRC+11'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
PRC-**FTX**-SG17-SG23					
FTX	FREIER TEXT	R	5	Wenn die Segmentgruppe 16 aufgemacht wird muß auch ein Text folgen !	
4451	TEXTZUORDNUNG, QUALIFIER	M	an..3	PMD = Verwendungszweck	
4453	TEXTVERARBEITUNGSHINWEIS, CODIERT	N	an..3		
C107	TEXT-REFERENZ	N			
4441	Freier Text, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C108	TEXT	R			
5 x 4440	Freier Text	M	an..70	Verwendungszweck in Textform	
3453	SPRACHE, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: FTX+PMD+++LABOR UNTERSUCHUNGEN:IN DER ZEIT VOM 1. BIS 15. JULI:INSGESAMT 122 EINHEITEN'

PRC-FTX-**SG17**-SG23				
Segmentgruppe 17		X	9999	Abhängig von der Kodierung des PRC Segments
	bis einschließlich			
PRC-FTX-SG17-**SG23**				
Segmentgruppe 23		X	1	

werden im separaten Dokument "**Strukturierte Kunden-zu-Kunden-Information**" beschrieben. Sie sind für DIRDEB in MBS nicht unterstütz